

Foto Kenangan bersama Mas Mardi ke Israel Des
2019



**Teks Upacara Pemakaman
Franxaver Sumardi Wirjatijasa.
Höchst, Kamis, 25.03.2021, pkl. 12.45**

EXPOSEE

Mas Mardi, selamat jalan. Kami datang menghantarmu ke rumah Bapa, di kota Yerusalem Surgawi. Doa kami, semoga Mas Mardi bahagia bersama pada Kudus di Surga. Doakanlah kami.

Inocentius Sigaze

<https://www.suarakeheningan.org/>

URNENBEISETZUNG DES VERSTORBENEN

Franxaver Sumardi Wirjatijasa

Lied | Instrument Gamelan

Wir beginnen diese Feier im Namen des Vaters ... Der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes sei mit euch ...

1. Einführung

Liebe Elisabeth, mit Ihren Töchtern und mit Maxi, Liebe Angehörige, Freunde und Bekannte des verstorbenen **Franxaver Sumardi Wirjatijasa**. Wir sind beisammen, um unseren verstorbenen Mas Mardi zum letzten Ruheplatz zu bringen. Wir sind aus dem Staub der Erde genommen und kehren in diese Materie zurück. Der Verstorbene ist 73 Jahre alt geworden. Sein Leben hat sich unter uns erfüllt. Es bleibt äußerlich gesehen nicht viel von uns Menschen übrig. Eine Hand voll Asche, nicht mehr. Doch was ein Mensch wirklich bedeutete, wird allein durch die Liebe bestimmt: Das, was wir in Liebe empfangen, das, was wir aus Liebe losgelassen und verschenkt haben. Alles andere vergeht und ist bald vergessen. In dieser Liebe sagen wir in der Stunde des Abschieds Gott vor allem Dank für alles, was wir mit unserem lieben Verstorbenen erlebt, erfahren, gelernt, vielleicht auch gelitten und geteilt haben. All diejenigen, denen sein Leben und seine Liebe, sein Einsatz, seine Freundschaft wichtig und selbstverständlich waren, und die schließlich all das mit ihm mitgetragen haben, was Gewicht für sein Leben hatte, - sie alle haben Mas Mardi besonders zu danken.

Alles, was er uns als Ehemann, als Töchter, als Sohn, als Verwandter, als Freund und guter Bekannter in seinem Leben bedeutet hat, bleibt in unserem Herzen. Wir geben alles, was ihn als Mensch ausgemacht hat, das Gute, das er getan, das Schwere, das

„Vater, in deine Hände lege ich mein Leben“

er getragen hat, in die Hände Gottes. Wir vertrauen ihn der Liebe Gottes an, so wie Jesus, der gesagt hat: „Es ist vollbracht. - Vater, in deine Hände lege ich mein Leben.“

2. Lesung: Joh 14,1-6 Das Evangelium nach Johannes. Jesus, der Weg zum Vater

„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! 2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? 3 Und wenn ich hingehere, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. Und wo ich hingehere, dahin wisst ihr den Weg. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

3. Ansprache | P. Ino Sigaze, O.Carm

1. Mas Mardi starb im Alter von 73 Jahren. Er hat sein Bestes für seine Familie getan. Er durfte auf viele gute Jahre zurückblicken. Viele wichtige Dinge hat er getan. Natürlich widmete er sich einst seinen Eltern, er wusste, was es bedeutet, die Eltern zu verlieren. Ja, es gibt mehr Geschichten über Mas Mardi, als ich hier erzählen kann.

2. Ich habe Mas Mardi im Dezember 2019 besser kennenlernen können. Die Gelegenheit, nach Israel zu pilgern, wurde für ihn zu einer goldenen Gelegenheit. Ich hatte aus erster Hand seinen Herzenswunsch gehört, einmal

„Vater, in deine Hände lege ich mein Leben“

nach Israel kommen zu können. Als Freund auf dem Weg mit anderen bewunderte ich Mas Mardi. Warum?

3. Mas Mardi hat sich nie beschwert. Er pilgerte wirklich aus der Tiefe seines Herzens. Für ihn war und ist das Leben eine Pilgerreise. Eine Pilgerreise, die ihm Zeit ließ, sich Gott zu nähern. Der Gott, an den er glaubte, war nicht mehr der Gott, den andere Menschen ihm predigten, sondern der Gott, der im menschlichen Leben real geworden war, bzw. der in Jesus Mensch geworden war. Dieser historische Jesus ist der Kern von Mas Mardis Pilgerreise. Ja, ich kann jetzt sagen, dass er diese Jahre der Sehnsucht nicht nur in Jerusalem, der Altstadt, und in Israel erlebt hat, das für ihn das verheißene Land war, sondern auch anderswo bzw. in anderer Weise in seinem Glauben. Er hat eine spirituelle Sehnsucht erlebt, durch die er schon zu Lebzeiten im himmlischen Jerusalem leben konnte. Diese tiefste Sehnsucht wurde nun erfüllt.

4. Mas Mardi hat gezeigt, was Leben bedeutet. Das Leben ist ein Dienst. Natürlich war die Art und Weise, wie er diente, unterschiedlich, als Ehemann, als Vater, als Gesundheitsperson, als Gläubiger, als Laiendiakon. Beim Gottesdienst war er mehrmals mein Ministrant und Kommunionhelfer. Ich hätte nicht gedacht, dass es in Deutschland auch Indonesier als Laiendiakone gibt. Doch freue ich mich sehr darüber. Diakon zu sein ist untrennbar mit einem Dienstauftrag verbunden. Diakone haben wichtige Aufgaben. Er ist ein Diener des Wortes Gottes geworden.

5. Am Ende möchte ich sagen, dass Mas Mardi als Gläubiger verstorben ist, der glaubte, dass er durch die Auferstehung Christi auch auferstehen wird. Dieser Glaube ist uns wichtig,

„Vater, in deine Hände lege ich mein Leben“

weil wir durch diese Art von Glauben in eine neue Dimension des Lebens geführt werden, nämlich in die Hoffnung. Durch diese Hoffnung werden wir zu einer Person, die den Verlust eines Freundes, Ehemannes oder Vaters akzeptieren kann. Wir akzeptieren es aus der Perspektive des Glaubens, dass das Leben nicht weggenommen wird, sondern Übergang zu neuem Leben wird.

4. Lied | Ave Maria

Lebensgeschichte: Hanni

5. Abschiedsritus (*Vor der Urne stehend!*)

Der Verstorbene wird jetzt mit ganz neuen Augen sehen. Das erhoffen wir für ihn im Glauben. Deshalb bitten wir:

- Gott hat dich einst aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zum ewigen Leben bestimmt: Er vollende jetzt an dir, was er damals in der Taufe begonnen hat. Der barmherzige Gott wird an dir vollenden, was du auf Erden Gutes getan und Böses oder Schweres ertragen hast. Er schenke dir die Freude des Himmels.
- Aus dem Staub unserer Erde bist du genommen; in diese Materie bist du jetzt zurückgekehrt: Der Herr aber wird dich auferwecken zur Fülle seines Lebens in seinem Reich der Liebe.
- Sei deswegen gezeichnet mit dem Zeichen unserer Hoffnung, mit dem Kreuzzeichen unseres Herrn und Heilands Jesus Christus: + In diesem Zeichen hat er dich erlöst. Der Herr schenke dir jetzt Frieden und Freude. Lasst uns dankbar anerkennen, was er für uns gewesen ist und getan hat.

„Vater, in deine Hände lege ich mein Leben“

° Lasst uns dankbar dafür sein, dass wir ihn unter uns hatten, und uns vornehmen, das weiter zu schenken, was an ihm gut und beispielhaft war.

° Lass uns auch beten für alle, die um ihn trauern, um Trost, Zuversicht und die Kraft, das Leben auch ohne seine irdische Anwesenheit gut zu bestehen.

6. Verabschiedung in der Friedhofskapelle

Jetzt lass uns gehen und die Asche des Verstorbenen an den vorbereiteten Ort tragen.

[Dort angekommen:]

Wir legen nun die Urne unseres lieben Verstorbenen in die Erde. Wir tun es in der Hoffnung auf die Auferstehung. [Die Urne wird beigesetzt.] Wir haben die sterblichen Reste in der Erde geborgen und sie damit in die Hände Gottes gelegt. Gott, an den er geglaubt und auf den er vertraut hat, schenke ihm das Leben in Fülle.

7. Gebet

Gott, gerade in dieser Stunde, da wir für immer Abschied nehmen müssen von unserem lieben Verstorbenen und wir deswegen in Trauer sind, vertrauen wir darauf, dass du ihm für immer bei dir Wohnung gibst – das hat Jesus, dein Sohn, uns verheißen mit den Worten: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wir bitten dich für ihn, dessen Urne wir hier beigesetzt haben: Nimm das Gute seines Lebens an und das Schwere, das er getragen hat, und erfülle an ihm die Verheißungen, die uns die frohe Botschaft deines Sohnes gegeben hat. Denn wir vertrauen dir, dass Du sowohl Ende als auch Anfang für uns bist, Beginn und ebenso Vollendung. Stärke unseren Glauben an Dich, lass uns angesichts dieses Todes nicht vergessen, wie kurz und ungewiss unser eigenes Leben ist.

„Vater, in deine Hände lege ich mein Leben“

Gib, dass wir so durchs Leben gehen, dass wir uns dir zu jeder Zeit und besonders am Ende unseres Lebens getrost in Deine Hände geben können. Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

8. Vater Unser: Wir beten gemeinsam, wie der Herr uns gelehrt hat: *Vater unser ... Vater unser im Himmel.* Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

9. Schlussgebet

Gott, du lenkst unser Leben nach deinen Plänen. Für dich sind wir erschaffen und füreinander. Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir. Wir bitten dich: Sei uns nahe in allen Stunden. Lass uns dich suchen, du Licht in unserer Dunkelheit. Lass uns unterwegs bleiben zu dir, du Sehnsucht unserer Wege. Lass uns dich finden und in dir uns wiederfinden, du unser Anfang und unser Ziel, du unser Gott, der war und der ist und der bleibt. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

10. Segen

Dazu segne unseren lieben Verstorbenen und uns alle der gütige und barmherzige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
---Amen Lasst uns nun gehen in Frieden!

Lied | Amazing Grace

Worte der Familie: Frau Elisabeth

„Vater, in deine Hände lege ich mein Leben“